

1988, ausserdem einen Preis sowie den Publikumspreis beim Concours Reine Elisabeth in Brüssel 1989.

Ulrike-Anima Mathé hat CD-Einspielungen der sieben Solosonaten op. 91 von Max Reger vorgelegt, sowie das Violinkonzert von Korngold mit dem Dallas Symphony Orchestra unter der Leitung von Andrew Litton, und Kreisler-Raritäten mit Sam Sanders als Klavierpartner. Sehr beachtet wurde auch ihre Einspielung des Concerto funèbre von Karl Amadeus Hartmann. Seit 1999 unterrichtet sie als Professorin an der Hochschule für Musik Detmold.



SCOTT FAIGEN, geboren 1955, ist ein amerikanischer Pianist und gab im Alter von 16 Jahren sein Debüt mit dem Pittsburgh Symphony Orchestra. Sein Studium absolvierte er am Oberlin Conservatory und an der Universität Illinois. Neben seinen Tätigkeiten als Solist und Kammermusiker hat er an der National Academy, der North Carolina School of the Arts und der Stuttgarter Musikhochschule unterrichtet. Sechs Jahre war er als ständiger Korrepetitor an der Juilliard School in New York angestellt, daneben am Sarah Lawrence College und dem Aspen Music Festival. Er war außerdem als Korrepetitor für die Klasse Itzhak Perlman am Brooklyn Conservatory tätig. Er war für viele internationale Wettbewerbe offizieller Pianist. Konzertreisen haben ihn durch 40 Länder der Welt geführt.

Boogie Connection



HIRAM MUTSCHLER, Schlagzeug
CHRISTOPH PFAFF, Gesang,
Gitarre, Mundharmonika
THOMAS SCHEYTT, Piano
Das Trio aus Freiburg i.Br. wurde 1991 gegründet. Die drei Musiker,

deren Leidenschaft der Blues, Boogie-Woogie, Ragtime und Rock 'n' Roll ist, sind seither auf Tour und haben in all den Jahren etliche tausend Kilometer quer durch ganz Europa zurückgelegt. Inzwischen können sie eine lange Liste an Referenzen vorweisen – Auftritte auf den Bühnen renommierter Festivals ebenso wie in Jazzclubs und Musikkneipen verschiedenster Länder. Von Benelux bis Spanien, von Frankreich bis Ungarn kennt man die Band aus dem Breisgau mittlerweile. Konzerte mit internationalen Bluesgrößen sowie Rundfunk- und Fernsehauftritte gehören zu den Höhepunkten der Boogie Connection, deren emotionsgeladene Life-Atmosphäre und unbändige Spielfreude das Publikum immer wieder aufs Neue elektrisieren. Gegenseitiges Verständnis und die gemeinsame musikalische Sprache prägen Stil und Technik des Trios, das in seiner Instrumentalbesetzung einzigartig ist.

Eine Boogie-Blues-Reise durch Jamaikas Kingston Town, New Orleans, Mexiko, San Francisco und – natürlich – Südbaden, eine stimmig soundgeladene, musikantisch mitreißende Band, sicher im Aufbau von Spannung, eine humorvoll launige Ansage, ein hingerissen elektrisiertes Publikum ...
Die Rheinpfalz

Eine heiße Mischung aus Blues, Soul, Boogie-Woogie und Rhythm 'n' Blues, wie man sie einzigartig nur mit der Boogie Connection aus Frei-

burg/Breisgau erleben kann. In diesem Musikgenre sind sie nach wie vor die unerreichten Könige der internationalen Live-Jazz-Szene.

Schaffhauser Nachrichten

Was Thomas Scheytt, Christoph Pfaff und Hiram Mutschler veranstalten ist ein Geheimtipp für eine internationale Karriere. Nicht ohne Grund haben sich Publikum und Fachpresse auch jenseits des Breisgau zu einmütigen Begeisterungstürmen vereint. Wo andere Bands Dezibel brauchen, nutzt die Boogie Connection den Drive ihrer Musik, um die Leute von den Sitzen zu reißen. Ultrascharfer Boogie-Woogie, heisser Blues und schweiss-treibender Rock 'n' Roll sorgen für einen Gig, an den man sich noch erinnert, wenn die Freiburger Combo längst unterwegs ist, um den Amis zu zeigen, dass Badener die einzig wahren Blueser sind!
Neue Zürcher Zeitung

Konzert zum Jahreswechsel



FAMILIE RAFFELSBERGER

TOBIAS, Violoncello
SEBASTIAN, Oboe/Tasteninstrumente
TERESA, Violine
BÄRBEL, Blockflöte
ERNST, Tasteninstrumente

Die Familie Raffelsberger lebt seit über zwei Jahrzehnten in Jestetten und beteiligt sich aktiv am kulturellen Leben ihres Heimatortes.

Zwei Familienmitglieder sind bzw. werden Berufsmusiker: Ernst ist seit 1993 als Chordirektor des Opernhauses Zürich und seit 2012 zusätzlich als Chordirektor der Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor bei den Salzburger Festspielen tätig. Sebastian studiert an der Musikhochschule Mannheim Oboe und war 2011 Förderpreisträger der Volksbank-Hochrhein-Stiftung. Auch die anderen drei Familienmitglieder musizieren seit ihrer frühesten Kindheit und spielen in ihrer Freizeit in verschiedensten Ensembles.

Erzählzeit ohne Grenzen



SILVIA TSCHUI, geboren 1974 in Zürich, machte 2003 nach einem Germanistikstudium ihren Bachelor in Grafikdesign und Animation am Central St. Martins College in London und arbeitete vier Jahre lang als Animationsfilm-Regisseurin bei RSA Films in London. Zurück in der Schweiz war sie u.a. als Grafikerin, Journalistin und Redaktorin (momentan bei Ringier) tätig und schloss 2011 ihr Studium am Institut für literarisches Schreiben ab.

Mit ungeheurer Wucht erzählt Tschuis Debüt eine Gotthelf'sche Geschichte voller Magie und unbändiger Lebenskraft.
Auszug Klappentext

Geschicht verwebt Tschui die harsche Realität des Bauernlebens, die Armut, die Unterdrückung der Frauen, die rohe Gewalt mit einem tief verwurzelten Aberglauben, ja einer geradezu magischen Zwischenwelt, in der sich Fusstritte im Gesäss festbeissen, Tränen flussabwärts wandern, Seen verfärben und geflügelte Männer hinter den Bäumen lauern. Die deftigen Dialektausdrücke werden dabei der Deftigkeit der Geschichte gerecht, verstärken diese sogar.
Marino Ferri/www.buecherrezension.com

Programminfo 2015

Feine Künste



EDITH MAUEL-BESELER wurde 1926 in Weimar geboren. Als Tochter eines Erfinders zog sie mit ihren Eltern kreuz und quer durch Deutschland. Bamberg, Hamburg und Hagen waren die Stationen. Die Kriegswirren überlebte sie in Schalksmühle. Schon immer malte sie gerne, was von den Eltern unterstützt wurde. Ihr Grafikstudium

begann sie in Dortmund, erhielt Privatunterricht von Prof. Schreiber und konnte 1950 das Studium an der Werkkunstschule Wuppertal als Diplom-Graphikerin abschließen. Danach begann ihre Tätigkeit als Designerin in der Industrie. Sie arbeitete freiberuflich mit graphischen und malerischen Arbeiten. In der Fachoberschule für Gestaltung in Wuppertal unterrichtete sie ab 1972, bis sie 1986 ihr eigenes Mal- und Zeichenatelier in Menezschwand eröffnete. Hier endlich konnte sie ihrer Leidenschaft, der Aquarellmalerei, in Ruhe nachgehen.

Edith Mauel ist eine Meisterin im Darstellen winterlicher Landschaften, von Dörfern mit ihrem bäuerlichen Umfeld und Blumen in reicher Vielfalt. Mehrere Ausstellungen in der Region zeigten das breite Spektrum ihres Könnens. Unter anderem war sie an der Kunstfahnen-Aktion des Landkreises Waldshut beteiligt.



BERTHOLD NEUMANN, 1957 in Münster geboren, lebt und arbeitet seit 1996 in Jestetten. Im Jahr 2002 eröffnete er das Atelier »Die Schale« im ehemaligen »Milchhüsl«. Doch bevor Berthold Neumann sich mit kunsthandwerklicher Keramik befasste, genoss er eine profunde Ausbildung. Zwischen 1975 und 1981 studierte

er Chemie in Münster und München, später absolvierte er ein Studium an der Kunsthochschule München und erhielt im Jahr 1991 das Kunstdiplom der Akademie der Bildenden Künste. Nach Stationen in Kiel und Emmendingen zog er schließlich nach Jestetten.

Den Namen seines Ateliers wählte er ganz bewußt. Mit seinen aussergewöhnlichen Schalen beeindruckt Berthold Neumann weltweit. Bei der Gestaltung sucht er immer wieder die Grenzen des Möglichen, sowohl in der äußeren Form als auch in den von ihm entwickelten Durchbrüchen, welche nur auf den ersten Blick wie Reihen und Wiederholungen aussehen. Bei näherem Betrachten ist zu erkennen, wie sie einmal vegetabil, dann wieder abstrakt oder gereiht gestaltet sind und dazu innerhalb der Schale neue Bögen und Formen bilden, die jedes Stück zu einem Unikat werden lassen. Die beim Drehen angestrebten dünnen Wände führen zu atemberaubenden Ergebnissen. Seine Oberflächengestaltung und die Glasurtechnik sind einzigartig.

Mensch / Sein



JOCHEN SINGER, alias Josi Plauen, wurde 1951 im Vogtland geboren. Schon als Kind zeichnete und malte er gerne. Ab 1964 belegte er bei Fredo Bley und später bei Rolf Andiel Kurse in verschiedenen Maltechniken. 1988 erfolgte die Delegation in den Förderzirkel »Malerei und Grafik« und damit eine intensivere Ausbildung.

Zwei Monate vor dem Fall der Mauer siedelte er in die BRD über. 1992 wurde er Mitglied in der Künstlervereinigung VKK Schweiz und zwei Jahre später Vorstandsmitglied in der Regionalgruppe Zürich. Es folgten zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in Deutschland, in der Schweiz und in Frankreich.

Von 1998 bis 2001 absolvierte er ein Studium an der Kunstschule in Zürich. 1997 eröffnete er die Malschule Josi Plauen in Jestetten, in der er bis heute sein Können an zahlreiche Malschüler weitergibt. Außerdem ist er als Mallehrer bei der Migros Klubschule und der Pro Senectute in Schaffhausen tätig.

Auf seinen ausgedehnten Reisen findet er viele Motive, die ihn reizen: Händler auf einem Markt in Marokko, Menschen bei ihrer täglichen Arbeit oder auch die Natur in kalten Regionen oder im warmen Süden. Überall zückt er seinen Block und versucht, Situationen und Stimmungen in Skizzen einzufangen, um sie später, zu Hause oder in seinem Atelier, als Grundlage für seine Arbeiten zu verwenden. Ein besonderes Augenmerk legt Jochen Singer auf die Darstellung des menschlichen Körpers. So ist die Aktmalerei ein wichtiger Bestandteil seines Schaffens. Er legt besonderen Wert auf das Erfassen der Proportionen und setzt sie in Beziehung zum dargestellten Raum, den er mit Licht und Schatten gestaltet. »Der Mensch fasziniert mich und der Akt ist das Latein des Malers«.

Neuseeland



TOBIAS HAUSER wurde in Waldshut-Tiengen geboren. Nach seiner Ausbildung zum Energieanlagenelektroniker studierte er Lehramt in Freiburg i.Br., bevor er sich als Fotograf und Fotojournalist selbstständig machte.

Tobias Hauser ist Autodidakt. Seine Liebe zur Fotografie entdeckte er auf einer Reise nach Amerika vor mehr als 25 Jahren. Seither hat er seinen ganz eigenen fotografischen Stil entwickelt und ist seit 16 Jahren mit seinen eigenen Live-Reportagen in den großen Veranstaltungshäusern und bei renommierten Unternehmen im deutschsprachigen Raum präsent.

Tobias Hauser produzierte Live-Reportagen über Kuba, Costa Rica, Neuseeland und die Philippinen. Außerdem kreierte er einen Spezialvortrag über die Magie der Habanos. Seine Illustrationen wurden in diversen Magazinen und Zeitungen veröffentlicht, darunter National Geographic, Geo Saison, Dumont, HB Bildatlas, Abenteuer und Reisen, ADAC Spezial und Süddeutsche Zeitung. Seine Bücher und Kalender wurden in verschiedenen Verlagen veröffentlicht. Zuletzt erschienen Bildbände über Costa Rica und die Philippinen im Stürtz Verlag. 2013 veröffentlichte er im National Geographic Verlag einen großen Bildband über Kuba – Zwischen Traum und Wirklichkeit. Industriefotografie, Firmenportraits, Image-Werbefilme und Imagebroschüren gehören ebenfalls zu seinem Arbeitsspektrum.

Tobias Hausers Vortrag ist eine ganz persönliche Liebeserklärung an Neuseeland. Er komponiert stimmungsvolle Musik, ausdrucksstarke Bilder, interessante Geschichten mit fundierten Informationen zu einer Symphonie der Sinne: ein ganz besonderes Erlebnis!

Sir Edmund Hillary, Erstbesteiger des Mt. Everest

Feldwege



HERBERT HISS, geboren 1938 in der Nähe von Düsseldorf und aufgewachsen an der Schweizer Grenze, hatte sehr früh Kontakt mit der Malerei. Während seiner Berufsjahre in Technik und Werbung intensivierte er seine Studien im Bereich der Malerei und Grafik. Seit 1998 arbeitet er als freischaffender Kunstmaler. Nach der ersten

Einzelausstellung in Stein am Rhein folgten weitere in der Region Schaffhausen, wie im »Lindli« in Schaffhausen, in Osterfingen und zuletzt im »Alten Schulhaus« in Jestetten mit Acrylbildern, Aquarellen und Zeichnungen.

In den Jahren 1986 bis 1997 schuf er im Auftrag der »Schaffhauser Nachrichten« zahlreiche Landschaftsgemälde von Rhein, Randen und Reiat für den Druck von Kunstkarten. Herbert Hiss lebt und arbeitet heute im schweizerischen Klettgau.

Flauto Dolce



DAVID HANKE wurde 1991 in München in eine musikalische Familie hineingeboren. Er erhielt mit fünf Jahren seinen ersten Flötenunterricht und war später Jungstudent bei Jeremias Schwarzer an der Hochschule für Musik Nürnberg. Anschließend studierte er von 2010 bis 2012 an der Zürcher Hochschule der Künste bei Matthias

Weilenmann und Kees Boeke und setzte zum Wintersemester 2012/13 sein Studium an der Musikuniversität Wien bei Carsten Eckert fort. Meistertkurse u.a. bei Maurice Steger und Sabrina Frey runden seine Ausbildung ab.

2008 wurde David Hanke im Radio Salon U20 des Bayerischen Rundfunks als Nachwuchskünstler vorgestellt. Er erhielt mehrere Preise bei Jugend musiziert und ist ebenso Preisträger des Maurice-Steger-Jugendwettbewerbs 2010.

Konzerte führten David Hanke quer durch Europa bis nach Russland. Darunter waren ein Gastauftritt mit dem Zürcher Opernhaus in Ascona, die Aufführung des symphonischen Solokonzerts »Concerto Incantato« von Richard Harvey mit der Jungen Philharmonie Würzburg und Auftritte in transdisziplinären Projekten wie im Rahmen des Tanzprojektes Move the Music 2008 in der Stuttgarter Disco Zapata oder 2013 bei Hugo Distlers Totentanz mit dem Kammerchor Sindelfingen. Zudem wirkte er in der Opernproduktion Pollicino an der Staatsoper Wien mit und führte im Mai 2014 das ihm gewidmete weltweit erste Blockflötenkonzert mit Blasorchester von Viktor Fortin auf. David Hanke spielte mit dem Bach Collegium der Bachakademie Stuttgart unter Matthew Halls und Masaaki Suzuki. Seit 2011 ist er Vorstandsmitglied ad interim beim Forum Alte Musik Zürich.



FLÓRA FÁBRI wurde 1987 in Budapest geboren. Am Béla Bartók Konservatorium für Musik in Budapest absolvierte sie von 2001 bis 2005 die Hauptfächer Klavier und Musiktheorie. Ihre ersten Impulse am Cembalo erhielt sie von Anikó Soltész. 2007 wechselte sie zur Münchner Hochschule für Musik und Theater

in die Cembaloklasse von Prof. Christine Schornsheim. Hier erhielt sie 2011 ihr künstlerisches Diplom. 2012 wechselte sie nach Essen, wo sie an der Folkwang Universität der Künste in der Klasse von Prof. Christian Rieger 2013 ihren Master of Music Grad erhielt. Als Cembalistin verbindet sie eine feste Zusammenarbeit mit dem Orfeo Kammerorchester in Ungarn sowie die kammermusikalische Arbeit als Cembalo-Duo mit Andreas Gilger. Sie geht außerdem einer regen Korpetitionstätigkeit nach. So ist sie seit 2012 jedes Jahr Begleiterin bei dem Ringve Meisterkurs für Alte Musik in Norwegen und arbeitete im Wintersemester 2013 an der Münchner Musikhochschule. 2014 wurde Flóra Fábri an die Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt a.M. als Cembalo-Korpetitionistin berufen und zudem ab dem Wintersemester 2014 an die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien als Korpetitionistin der Blockflötenklasse von Prof. Carsten Eckert.

Solozitals gab sie 2014 an der Folkwang Universität der Künste im Rahmen der Reihe »Forum für junge PianistInnen« sowie im Rahmen des »Festival ReTour:1714« an der Landesmusikakademie NRW in Heek. Zudem wirkt die Cembalistin regelmäßig bei verschiedenen Opernproduktionen mit, zuletzt am Landestheater Niederbayern in Händels »Alcina«.

Preisträgerkonzert



ULRIKE-ANIMA MATHÉ, gebürtig in Deutschland, ist auf den internationalen Konzertpodien sowohl als Solistin als auch als Kammermusikerin präsent. Als Solistin arbeitete sie u.a. mit der Tschechischen Philharmonie, dem Dallas Symphony Orchestra, der Camerata Salzburg, der Staatskapelle Weimar und

den polnischen und ungarischen Rundfunkorchestern zusammen. Sie gastierte u.a. in der Berliner Philharmonie, der Kölner Philharmonie, im Mozarteum Salzburg, in der Tonhalle Zürich, im Palais des Beaux Arts in Brüssel, im Kennedy Center in Washington und in der Carnegie Hall in New York. Ausserdem ist sie regelmäßig Gast bei internationalen Kammermusikfestivals und ist Leiterin des Streicherensembles der Barockakademie Detmold.

Ulrike-Anima Mathé studierte bei Françoise Zöldy in Basel, bei Dorothy DeLay an der Juilliard School in New York und bei Tibor Varga in Detmold. Darüber hinaus verdankt sie Sándor Végh, György Sebök und Rudolf Serkin besondere musikalische Anregung und Förderung.

Die langjährige Teilnahme an der von Serkin geleiteten Marlboro School of Music und an der von Végh initiierten Open Chamber Music in Cornwall sowie das Studium historischer Aufführungspraxis an der Schola Cantorum in Basel sind weitere Stationen ihres künstlerischen Werdegangs. In den Achtzigerjahren gewann sie einige wichtige internationale Preise wie beispielsweise erste Preise beim Europäischen Violinwettbewerb in Wien 1985, beim Deutschen Musikwettbewerb in Bonn 1986 und bei den Young Concert Artists Auditions in New York